

Griceint jeben Dienstag. Donnertag und Samstag. Abonneusenespreis pro Cuurta bei der Bost abgeholt 76 Bfg. burch unfere Boten ober burch die Post in's Saus geliefert 1 Mark.

Mödentl. Gratitbeilage: Matfett

für das Rrug- und umfaffenb bie Ronigl. Boht-Brenghaufen



Rannenbäderland

Amstegerichts-Bezirle und Belters

Annahme von Infereien bei 3. 2., Binto in Ransbad Raufmann Befigm anes in Wirges

Inferatengebahr 15 Afg. Ueine Beile ober bern Raum

General-Anzeiger westerwald.

Rebattion, Dend und Berlag won 2. Rablemann in Sobr.

No. 33

Fernfpreder Rt. 90,5

Bohr, Donnerstag, ben 18. Marg 1915.

39. Jahrgang

Zeichnet die neue Kriegsanleihe.

Betanntmadungen.

In Die gerren Bürgermeifter.

Diehrere Anzeigen wegen Abgobe von Mehl ohne Brotfatten burch händler veranlassen mich, Sie erneut auf die Bekanntmachung nom W. 2. d. I. hinzuweisen. Danach darf Brot bezw. Brötchen (Zwiedas) und Mehl nur noch gegen Abgabe von Erotharten verlauft bezw. verabreicht werden.

Jur Beseitigung von Zweiseln bemerke ich, daß zu den Sändlern mit Brot und Mehl gehören: Miller, Bäcker, Konditoren, Kauffeute und alle Personen, die gewerdsmäßig Brot und Mehl ver-

In. In a faur, ben 15. März 1915.
Der Landrotsamtsperwalter:

Bertuch , Regierungsrat.

Borftebende Befanntmachung wird veröffentlicht. Sobr, ben 16. Marg 1915.

Der Burgermeifter :

Rach ber Regierungspolizeiverordnung vom 5. Febr. 1897 (Reg.-Amtobl. S. 48) find im Fruhjahr jeden Jahres alle abgestorbenen Obfibaume, fowie burre Aefte und Aftfinnipfe an noch nicht abgestorbenen Obstbaumen zu entfernen. Das burre Solg ift alsbalb megguraumen ober an Ort unb

Stelle gu verbrennen. Ferner find bie Schnittwunden von 5 cm Durchmeffer an und baraber, sowie bie an Stammen und Aeften befindficen Seitenwunden, lettere nach Ausschneiben, mit Steinloblenteer ober fonft einem geeigneten Mittel gu verftreichen. Borbinbene Milloder find von bem mobilgen Solge gu reinigen und fo auszufüllen (3. B. mit einem Gemifd von lehm und Teer) und mit einem Berfchlug von Zement ober einem Stud alten Blech zu verfeben, bag bas Baffer nicht mehr ein-

bringen fann. Diejenigen Baumbefiber, welche nach bem 1. April b. 38. nit ben vorbezeichneten Arbeiten noch im Radfianbe finb,

merben in Strafe genommen. Sobr, ben 12. Marg 1915.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Arnolb.

Provingielles und Bermiichtes.

Bobr, 18. Darg. Am vergangenen Conntag, bert 14. Marg biett ber Credit- und Borfdug-Berein e. G. m. u. S. gu Gobr im butel Drullenbach feine diesjährige ordentliche Beneralverfammlung ab. Unter hinweis auf die in heutiger Rummer biefes Blattes ver offentliche Geschäftsbilang geben wir nachstehend furzen Bericht

össentliche Geschäftsbilanz geben wir nachstehend kurzen Bericht aber die Versammlung.
Erössnet wurde die Jahresversammlung durch das Vorstandssmitglied, herrn Direktor Marzi, um 2 Uhr nachm. Derselbe ermannte die Herren Karl Corzelius und Karl Gilles m Stimmsähler und herrn Lehrer Häuser pum Protokollssiberer. Sierauf erhattete herr Kassierer Breiden zu Aunt I der Lagesordnung den Geschäftsbericht über das am 31. Dezember 1914 abgelausene 40. Geschäftsbericht über das am 31. Dezember 1914 abgelausene 40. Geschäftsbericht über das am 31. Dezember 1914 abgelausene 40. Geschäftsbericht über das am 31. Dezember 1914 abgelausene 40. Geschäftsbericht über das der 31. Dezember 1914 abgelausene 40. Geschäftsbericht über das der geschäftsgene des derganzenen Jahres kantgelundenen Ausstelle und die Verschäftsgene der Freinden Gelder später wieder sehr bestriedigend mar. Die freinden Gelder wuchsen um ca. A 78 000.— an. Sicherlich ein günstiges Gelder wuchsen um ca A 78 000.— an. Sicherlich ein günstiges Ergebnis, went man in Betracht gieht, daß bei Auslage ber ersten Anegsanleihe ben Zeichnern bedeutende Betröge zur Verfügung gefiellt murben.

Bu Buntt II a u. b der Tagesordnung berichtete Herr Gerhards namens der Prüfungskommission über die vorge-noumme Prüfung der 1914er Jahresrechtung und beantragte namens derselben dem Bosstand Entlasung zu erteilen und die Jahresrechnung und Bilanz 1914 zu genehmigen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

wurde einstimmig angenommen.
Sodann verdandelte die Bersammlung über den Punkt III.
Es wurde einstimmig beschlossen, den Reingewinn gemäß dem Borschlag des Borscandes und Auflichtsrates zu vereilen. (Siehe Beschiftsbericht im Inseratenteil)
Das in diesem Jahr ausscheidende Borscandsmitglied Bötscher wurde zu Punkt IV a in der durch Stimmzettel getästen Babl auf die Dauer von 4 Jahren wiedergewählt. Gleichischs wurden die zu Bunkt IV ausscheidenden Aufsschaftsatsmitglieder Bollmericheid und Läller aus die Dauer pon 3 Jahren Bollmericheib und Boller auf Die Dauer von 3 Jahren

Bu Punti V wurden Antnige und Winsche nicht gestellt. Lie Berfammilung wurde gegen 8 Uhr geschlossen. Hohr, 16. März. Bei ber am 15. bieses Mis, statt-

gesundenen Zahlung der Schweine wurden hier in 53 haus-baltungen 75 Schweine (68 Stud unter 1/2 Jahr und 7 Stud über 1/2 Jahr alt) sestzeftellt. Höhr. Im Orisfernsprechneh Franksurt (Moin) wird am 21. Marz eine neue Fernsprech-Bermittelungsanstalt mit der Marz eine neue Fernsprech-Bermittelungsanstalt mit ber Bezeichnung "Romer" eröffnet werben, bie famtliche Anfeiaffe bes bieberigen Amtes 1 enthalt. Bur Bermeibung von Irribmern und Gehlverbindungen find vom Eröffnungs-tage an nur die in diefen Tagen gur Berfenbung gelangenden neuen Teilnehmer-Bergeichniffe ju benuten und die barin enthaltenen neuen Rummern anzuwenden. In ben Anmelbungen für Ferngefprache find bie verlangten Anschläffe wie folgt gu begeichnen :

Frantfurt (Main) Amt Hanja, Romer, Tounus, Mr.

Eidersheim, Rr. Baum bach, 16. Darg. Dem Raufmann Grang Rorgilius, Leutnant ber Referve im Referve-Infanterie-Regt. Rr. 256, wurde für perfonliche Capteileit por bem geinbe bas Giferne Rreng 2r Rloffe verlieben

Mont abaur, 17. Diarg. Die Allgemeine Ortofrantentaffe fur ben Unterweftermalbireis bat fur ben Betrag von 30 000 Mart Rriegeanleibe gegeichnet.

Belichneuborf, 16 Darg. Dem herrn Landmeffer und Marticheiber tanbibaten Abolf Sug, Cohn bes herrn Königl. Degemeifters bug von bier, wurde am 9. b. Dis. für besondere Tapferteit vor bem Geinbe bas Etferne Rreug 2r Rlaffe verlieben.

Holzversteigerung.

Die Bemeinbe Beiligenroth verfauft

Dienstag, ben 23. Marg be. 38.,

pormittags 10 Uhr anfangend;

in bem Blackwald,

Distrikt 20a, 21, 26 und 28:

1540 Stild Richten=Stangen 4r Rlaffe, 700

(Stammfpitzen)

3490 Stiid Richten Stangen 5r u. 6r Rl. (Bohnenstangen).

Bufammentunft und Unfang am Dernbacher Gemeinbemalb Trummidneife.

Beiligenroth, ben 16. Mary 1915.

Der Bürgermeifter:

Beichnungen

auf bie

Kriegsanleihe

werden bei und koftenfrei enlgegen genommen.

Die Wertpapiere tounen audy bier gur Ausbemahrung und Bermaltung über geben merben.

Grons and Bondang Brech in South e. G. m. u. D.

Zeichnungsschluss: Freitag, 19. d. Mts., mittags I Uhr.

Ufeifenfabrik in ber Edweig lucht tüchtige

Reisevergutung. Anmelbungen 6 Jahren 300 Dart Pramie, eichte man an Annoncen Erpe Gefunde, militarfreie und frafbition Banfenftein und tige unverheiratete Bewerber

O für den Hausputz

gelucht. Auch ungeübte werben angenommen. Antangologn 500 Dart, fteigenb bis 900 Dart, baneben vollftanbig freie Gta-Attorbe ober Beite Lohn je tion und Dienfilleidung. Jahr-nach Bunich. Gintritt fofort. lich 14 Tage Uclaub. Rach Bogler, Bern (Schweit) wollen Lebenslauf und Beugmis-unter Chiffre Y 1447 Y. Abichriften an bie

Direttion Der Landes: Derborn (Dillfreis).

Erifch gewällerte empfiehlt

Eduard&Bruggaier, göhr

Todes-Anzeige!



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Fabrikant

F. W. Remy

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die frauernden Hinterbliebenen.

Hilgert, Grenzhausen, Frankfurt a/.M. Buchhagen (Braunschweig), den 16. März 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. März, Nachmittags 2 Uhr statt.

Er ruhe sanft!

Geschäftsempfehlung.

Den weiten Ginmohnern von Sobr und Umgegend bier" mit bie ergeb. Mitteilung, bag ich bas

Geichäftshaus des herrn A. Banmann fauflich über nommen habe, fowie bas

Photographilme

die Budihandlung und das Einrafimen von Bildern

unverandert meiterführe. Um geneigten Bufpruch bittet Joh. Remy, Höhr Rirchstraße 17.

Holzversteigerung.

Wiontag, den 22. b. Dite. pormittags 10 Mhr anfangend,

werben im biefigen Gemeindemalb, in ben Difiritten: Kopf, Jungholz, Eichenheck und Viehbach 16:

856 Rmir. Buden Scheit und Rnuppelholg

Radelholy, 5955 Stud Buden Bellen, " Eichen Bellen

Deil- und Pflege-Anftalt an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend verfteigert. Der Anfang wird im "Diftrift Ropi" gemacht. Berichbach, ben 13. Marg 1915.

Cherg, Burgermeifter.

Gefucht wirb eine Frau oder Mädchen für bausliche und gewerbliche

an bie Erp. b. Bl. erbeten.

3 immer wohnung Bufdriften unter G 100, Bu vermieten.

Rirdftrage 17a.

Der amtliche Ariegsbericht.

Großes Sauptquartier, 17. Marg. (W.I.B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplat :

Die Rampfe um die Bergnafe am Gubhange der Lorettohöhe nordweftlich Arras wurden gu unferen Gunften entichieben.

In ber Champagne, westlich Berthes und nörblich Le Mesnil griffen bie Frangofen tagsüber mehrmals erfolglos an. Um Abend festen fie nörblich von Le Mesnil zu neuen Angriffen mit ftarheren Rraften an. Der Rampf ift noch im Gange.

In ben Argonnen find die Befechte noch nicht beenbet. Bom Sange nordweftlich von Bouquois, öftlich ber Argonnen, murben bie Frangofen, Die fich bort vorübergehend eingeniftet hatten, heruntergeworfen.

3m Briefterwalbe, nordweftlich von Bont a Mouffon, scheiterten zwei frangofische Angriffe.

In ben Bogefen fanben nur Artilleriekampfe ftatt.

Deftlicher Kriegsschauplag :

Schwache ruffifche Borftoge auf Tauroggen und Laugegargen murben abgewiefen.

Bwifchen Sikma und Orgne murben ruffifche Durchbruchsverfuche gurückgeschlagen.

Gublich ber Weichsel hat fich nichts veranbert.

Oberfte Beeresleitung.

Der amtlice öfterreichisch-ungarische Bericht.

Bien, 16. Märg. (W. I.B.) Umtlich wird verlautbart vom 16. Marg: Angriffe ftarkerer feindlicher Infanterie auf unfere Stellungen öftlich Gulejow und bei Loquino, an ber Front in Bolen murben abgewiesen. Ebenfo Scheiterten mehrere Rachtangriffe, Die Die Ruffen im Raume von Gorlice durchführten. Bei Abwehr diefer Angriffe brachte die eigene Artillerie burch flankierendes Feuer auf nächfte Diftang bem Feind fchwere Berlufte bei.

In ben Rampathen hielt geftern an bem größten Teil ber Front nur Beschützkampf an. Much an ben Stellungen nördlich bes Ugfoker Baffes herrichte nach ben Ereigniffen des 14. des Monats verhältnismäßig Rube. Der Gegner hatte in ben Rampfen biefes Tages große Berlufte erlitten. Bon den vorderften ruffischen Abteilungen murben zwei Bataillone vernichtet, 11 Offiziere, 650 Mann gefangen und brei Maschinengewehre erbeutet. In der Gegend nordweftlich Wyfkow eroberten eigene Abteilungen eine Sobe, nahmen 380 Mann gefangen und hielten trog wiederholter ruffifcher Begenangriffe Die gewonnene Stellung. Die Schlacht füblich bes Dnjeftr bauert an. Der von ftarken ruffifchen Rraften auf ben Soben öftlich Otignia in ber Richtung Rolomea versuchte Durchbruch wurde in mehrtägigen erbitterten Rampfen unter großen Berluften bes Feindes gurückgeschlagen. Rach Eintreffen weiterer Berftarkungen ging ber Begner abermals auf biefen Soben por, griff in bichten Maffen im Laufe bes Rachmittags breimal unfere bort ftehenben Rrafte an und erlitt wieber ichwere Berlufte. Das Infanterie-Regiment General ber Ravallerie Dankl, Rr. 53, hielt wiederholtem Unfturm überlegener feindlicher Rrafte helbenmiltig ftand. Alle Angriffe murben blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes : v. Sofer, Feldmarichall-Leutnant.

Sonftige Kriegsnachrichten.

Raiferlicher Dank an ben Rheinifden Brovingiallandtag.

Tuffeldorf, 16. Marg. In ber heutigen Gigung bes Rheinischen Provinziallandtags gab ber Borfigende folgende telegraphische Antwort des Raifers auf das Suldigungstelegramm bes Provinziallandtags bekannt :

Großes Hauptquartier, 15. März. Dem Rheinischen Provinziallandtag für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank. Wenn auch die geplante Feier ber hundertjährigen Sugehörigkeit der Rheinproving zur Krone Breußens durch die über das Baterland gekommene Beimsuchung vereitelt ift, die Treue zu meinem Hause und die Liebe gu bem in ben vergangenen hundert Jahren größer geworbenen Baterlande konnten nicht feierlicher

jum Ausbruck kommen, als es burch bie rheinischen Sohne mit Kraft und Helbenmut auf bem Schlachtselbe und durch die übrigen Rheinlander mit Opferfreudigkeit und Silfsbereitschaft in ber Beimat geschehen ift. Gott ber Berr begleite auch hinfort meine fchone Rheinproving und ihre Bewohner mit Segen und ichenke Deutschland nach schwerem Rampf reichen Gieg und eine glückliche Wilhelm R.

Die Rampfe um Grobno und Offowies. :: Wien, 16. Mary. Die Militartritifer ber enffifchen Blatter meffen ben Rampfen um Grobno und Offowieg befondere Bedeutung bei und warnen por ber Muffaffung, bağ ber in bem amtliden ruffifden Bericht befanntgegebene große Erfolg in diefen Wegenben tatfachlich jede Wefahr

Rietich ichreibt, baß bas beftige Bombarbement bont Offowieg zeige, baß bie Deutschen entichloffen feien, ben Boben gu weiteren energifden Unternehmungen gegen bie Seftung gu ebnen. Offowieg fei infolge ber umliegenben Gumpfe und mangels geeigneter Berfehrswege abgefdnit-ten. Gegen Grobno richteten Die Deutschen ihren Bormarich beshalb, weil fie hier einen fdwachen Buntt ber Ruffen ber-

3m Rufloje Clowo wird bargelegt, baf augenblidlich gwifden Weichfel und Rjemen eine Schlacht tobe, von beren Ausgang vielleicht bas Schidfal ber Operationen im Often

abhänge. Zwar könne man die Zahl der von hindenburg eingesetten Kräste nicht abschätzen, doch müsse man mit der Möglichkeit rechnen, daß dort ein Missionenheer stehe.

Die Kämpse in den Karpathen.

:: Berlin, 16. März. Der Kriegsberichterstatter Lennhöfs meldet der "B. Z. am Mittag" aus dem K. u. K. Kriegspressenatier: Die russischen Annies griffe in den Karpathen erneuerten fich auch gestern. Sie zeigten allerdings bereits nicht mehr bie gleiche Kraft, wie am borhergehenden Tage. 3m Chortale, das in die wichtigste Strafe nach Strhj (füdlich Lemberg) mündet und deshalb das Biel besonbers hestiger russischer Borstöße war, scheiterten sie vollends. Die Angrifse können dort als völlig er-ledigt gelten. In Südostgalizien ist die russische Offensive wieder abgewiesen worden; unsere Truppen zewannen dort wieder einigen Raum.

Die bevorstehenden Entscheidungskämpfe in Bolen.

Wenf, 16. Marg. (T.U.) Die frangofische Preffe beschäftigt sich mit ber jest im Polenreich im Gange be-findlichen Riesenschlacht, beren Ausgang sie ungeduldig und ängstlich erwartet. In Polen, so schreibt Oberst-leutnant Rousset im Beitt Parisien, ist die Schlacht mit neuer Erbitterung wieber aufgenommen worben. Diefer Teufel Sindenburg befigt tatfachlich eine außergewöhnliche Rühnheit, in beren Dienft er feinen fo fehr gefürchteten Willen ftellt. Jest versucht er, bas ruffifche Bentrum amifchen Prasgynysz und ber Grenze auf beiden Ufern des Orgne gu forcieren, mabrend er gleichzeitig an ber Pilica wieder angreifen muß, um die Ruffen an der Entblößung ihres linken Flügels zu verhindern. Es werden da unten mahrhaft belbenhafte Rampfe geliefert, Die nur wenige Beifpiele in der Beschichte haben.

Die Rriegsfeuchen in Gerbien.

London, 15. Märg. (B.I.B.) Daily Chronicle macht Mitteilungen aus einem Brief Gir Thomas Liptons an die britifche Rote-Rreuz-Gefellschaft über die Lage in Serbien. Es wate unmöglich in einem Brief Die fchreckliche Lage zu schildern, in der das Land infolge von Armut und Krankheit sich befindet. Die Hospitäler seien überall voll Typhuskranker. Dr. Ryan, ber die amerikanische Abteilung leite und etwa 2900 Kranke verforgt, meine, daß, wenn nicht bald etwas geschehe, um die Ausbreitung des Tuphus zu verhindern, das Land über die Salfte der Bevölkerung verlieren werde. Im Sospital ju Gewgeli fehle es an Matragen und Decken. Die Kranken lägen in ihren Kleibern. Sieben von zwölf Krankenschwestern, brei von sechs Merzten seien an Tophus erktankt. Rifch fei voller Rrankheit, meift Typhus; die Spitaler feien überfüllt, auch in Belgrad herriche Enphus, obwohl nicht fo fclimm wie in Rifch. In dem ferbifden Sauptquartier Kragujewah wüte eine schwere Typhusepidemie. Das Hofpital ber Gendarmeriekaserne habe 600 Kranke und nur eine Pflegerin. Die einzige Unterstützung seien österreichische Gesangene. Es herrsche Mangel an Arzneien, Decken und an allem, was gur Krankenpflege gehöre. Gleiche Zustände herrschten im gangen Lande. Es bestehe großer Mangel an Sofpitalem, fo daß es unmöglich fei, die Typhuskranken zu isolieren. Lipton ichließt: "Bohl kein Land befindet sich in so gefährlicher Lage."

Togo noch nicht niebergeworfen. :: Rad einer Londoner Drahtnachricht ber "Basler Nachr." enthält ein an die Mitglieder des Unterhauses berteilter Geheimbericht über die Operationen in den deutschen Kolonien Afrikas die überraschende Angabe. daß die deutsche Togokolonie nördlich von Bismardburg sich bis jest noch nicht unterworfen habe. Die Eingeborenen leisten unter beutscher Führung ben beftigsten Biderftand, verstärft durch Flüchtlinge aus ben unterworfenen Gebieten.

Der Secfrieg.

Die "Dresden" vernichtet.

Untergang im ehrenvollen Rampfe.

Dem fleinen Kreuger "Dresben", bas einzige unferet Eriegsschiffe, bas ber Bernichtung in ber Schlacht bei ben Falllandeinfeln entgangen ift, hat jett eine betrachtliche feindliche llebermacht im Stillen Ogean ben Untergang bereitet. Umilich wird gemelbet:

:: Berlin, 16. Marg. Amilid wird von ber britiiden Admiralität befanntgegeben, bağ bie englifden Rreuger "Rent", "Glasgow" und ber Silfsfreuger "Drama" im

Stillen Ogean bei ber Infel Juan Fernandes auf G. ffeinen Rrenger "Dresben" geftoffen finb. Rach furso Rampfe geriet "Dresben" burch Explofion einer Munition, tantner in Brand und fant. Die Befatung foll bon be englifden Rreugern gereitet worben fein.

Der ftellvertretenbe Chef bes Abmiralftabes. - gez. Behnde.

5 englifde Dampfer gefunten.

:: Reuter meldet amtlich: Funf der sieben er lischen Dampfer, die nach der amtlichen Mittein ber Admiralität bom letten Sonnabend torpediert m den, find gefunten.

In den Berichten der britischen Admiralität b Sonnabend war gesagt worden, daß bom 10. bis März in den irischen Gewässern insgesamt sie Dampfer torpediert worden feien, bon denen gi verfentt wurden, drei entfamen, mahrend der Um gang ber übrigen zwei bis Sonnabend unbestät war. Dem obigen Telegramm zufolge hat sich ni ber Untergang ber lettermähnten beiben Schiffe bei tigt, sondern es ift von den zunächst entfommen brei Schiffen eines doch von den deutschen Ton bos getroffen und so ichwer beschädigt worden,

es fpater fant.

Die mahren Berlufte ber englischen Sanbeismarine : In einer bon ber britifchen Abmiralitat ; Mars herausgegebenen amtlichen Statiftit werb Die Gefamtverlufte ber englischen Sanbelsmarine Kriegsbeginn auf 87 Schiffe angegeben. Hiervon fol 54 durch deutsche Kreuzer weggenommen oder versen 22 durch Unterseeboote zum Sinken gebracht und durch Auflausen auf Minen berloren gegangen se hierzu erfahren wir von wohlunterrichteter Ceite, Die Angaben diefer englischen Statistit ungutreffi und bie tatfächlichen Berlufte ber englischen Sanbe flotte erheblich größer find. Die gahl ihrer Kries verlufte beläuft fich auf 124 Schiffe. Bu diesen to men noch die verloren gegangenen Fischbampfer bin beren Bahl in ber englischen Statiftit auf 47 ang geben wird, fo bag ber Gefamtverluft 171 Echiffe b trägt. Wir glauben nicht sehlzugehen in der Annahm daß bei der Besprechung des Marine Etats im Reis tage nähere Angaben über die Schiffsverlufte unsen Gegner gemacht werben.

Politische Rundschau.

Rene Dehlvorichriften. :: Gemäß Ermächtigung des Handelsministers war 12. März wird gestattet, a) daß bei Bereitung war Weizenbrot Beizenmehl mit weniger als 30 Prozest Moggenmehl verwendet wird, b) daß bei Bereitung war Noggenbrot bis 30 Prozent Beizenmehl verwend wird, b) daß bei Bereitung der Moggenbrot bis 30 Prozent Beizenmehl verwend wird, c) daß von den Muhlen Beigenmehl abge ben werden kann, das mit weniger als 30 Proje Roggenmehl gemischt ift. Die Erlaubnis bleibt ein weisen in Kraft bis 30. Abril 1915. Die Abändern der disherigen Borschriften ist durch die Marktla bedingt, die eine ausgiebigere Berwendung des Banes aestattet.

Parlamentarifches. ? Die Budgettommiffion bes Reichstages trat Montag in die Besprechung sozialpolitischer Die nahmen ein, wobei namentlich die Frage des Arbei nachweises im Bordergrunde ftand. Biele Bun wurden hinsichtlich ber Unterftugung von Famil in den Dienft eingetretener Mannichaften borgele Den Schluß ber Sigung bilbete Die Beratung über

Ariegolieferungen.

Herrenhaus.

Die Arbeit, die das Abgeordnetenhaus in fein letten Tagung erledigt hat, liegt jetzt dem Hern hause zur Bewältigung vor. Zahlreich haben sich i Mitglieder der ersten Preußenlammer dazu eins funden. Biele sind in Feldgrau erschienen, darum auch der Generalgouberneur von Belgien Freiherr b Biffing. Alle Borlagen werden mit friegsmäßig Schnelligfeit erledigt, ja ber Etat wird fogar ou Debatte en bloc angenommen; es ist das ein Ereign das in der Geschichte des Herrenhauses noch ni Bu bergeichnen war und das aufs beste die Giege gewißheit der Mitglieder des Haufes desse documentiegen Der stellbertretende Ministerpräsident Staatsministonn Delbrüd gab dem Etat ein Geseitwort, in dem de die Lächerlickeit der Behauptung des französische Ministers Biviant, daß sich Deutschland in sinanzielkallie und wirtschaftlicher Dervute besinde, durch den Faus weis auf den wirklichen, krastvollen Zustand Deutschen lands bewies.

Nachdem das Haus der Bertagung bis dum Imai zugestimmt hatte, nahm der Präsident uWedel-Piesdorf das Wort zu einer Schlußansproddie in den Worten gibselte: "Wenn wir nichts weitwollien, als die Angriffe unserer Feinde abzuschen, so würde es nicht allzu schwer sein, binn kurzem den Frieden zu erlangen. Damit kann d. Deutschland sich nicht bestriedigt erklären. Nach bungeheuren Opfern, die wir gebracht haben, an We ungeheuren Opfern, die wir gebracht haben, an 2 schen sowohl wie an Hat gebrucht guben, an Ist gehen sowohl wie an Hat und Gut, mußsen, an Ist mehr fordern!" Mit lebhastem Beisall und strick das Hause diese Sähe, und mächtig brauste dam das Kaiserhoch durch den Saal. Mit der Verlest der Verlagungsurfunde durch den stellvertretenden nisterpräsidenten sand die Sihung ihr Ende.

Der falsche Bürgermeister.

Thormann bor dem Comurgericht. EDie Berhandlung gegen ben früheren Sch belburgermeifter bon Roelin heinrich Thormann dem Schwurgericht in Roslin ichlog am Sonnak

bes Angetlagten. Die beiben mediginifden Gad ständigen Sanitätsrat Dr. Horstmann- und Medizir rat Dr. Sagraned sind auf Grund ihrer Beobachtw der Ansicht, daß Thormann in der Beobachtw Geistestrankheit simuliert habe Auch erbliche lastung liege bei ihm nicht vor.

Um Montag wurde als leste Zeugin Die Mutter des Angeflagten in den Saal gerufen. Sie will fic auf ihren

Theren und ihn küssen. Die Gerichtsdiener ziehen sitten iedech mit sanfter Gewalt von der Anklagebank surzie icdoch mit sanfter Gewalt von der Anklagebank surzie ich Die Zeugin antwortet auf die Fragen des ittionstischen zunächst allerlei verworrenes Zeug und den kinderen den Gendruck. als od sie nicht ganz in dechnungssächig sei. Der Vorsthende redet begüttigen der Anklassischig sein und fragt sie dann: Ihr Mann war auf sie ein und fragt sie dann: Ihr Mann war duster? Die Zeugin wird dann wieder sehr angeheitert. Die Zeugin wird dann wieder sehr eebracht und beschinntst die im Saale anwesendst erweren Meisener. Auf eine Frage des Rechtsansteilungs Vorstäntet sie, daß ihr Sohn stets ein teilungs Vorstäntet sie, daß ihr Sohn stets ein teilungs Vorstänft sie, daß ihr Sohn stets ein der Weisen gewesen sein und daß er der Weisen gewesen sein und daß er der Vorständige Sanitätsraf dr. Horstinamn sieder sie die Zeugenständige Sanitätsraf dr. Horstinamn ber Angeslagte weder geistessrant der Angeslagte weder geistessrant der Vorständige der Sachverständige sott, daß ich mit dieser Torp ner Erstärung dem Angeslagten auch die leizte und ner Gerstärung dem Angeslagten auch die leizte der seiner Geschwerständige sott, daß ich mit dieser Torp ner Erstärung dem Angeslagten auch die leizte der ich nach den sehne. Aber gerade darum möchte ich beit den ihn habe. Er hat auch Borzüge, die ich nicht werder eite, ja sogar hoch anrechne. 3. beien und ihn tuffen. Die Gerichtsbiener gieben

an folke ersent il Jahre Juchthaus und 10 Laure Chrberinst.

und Am Montag hat der Prozest gegen den Schwindelin seiten ihrer von Köslin mit der Berurteilung des
ite, bestägten Thormann sein Ende erreicht. Nach den
treste ich der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege icht der Angeslagte noch einmal das Bort. Er
triege ich der staffen Dissiplin in Bromberg ohne Urhönze den Tag in der Familie seiner Braut. Er bitte,
seide ien Tag in der Familie seiner Braut. Er bitte,
beiden Meineidsschuldfragen glatt zu verneinen,
nahm die Berhaftung nicht dazwischen gekommen wäre.
Recide it er die Schulden längst abbezahlt.
unsen die Echantouchhausstrase von 8 Jahren. Der Anlagte desam dei der Berlesung dieses Antrages
nen Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den gemeinsten
ins der Butanfall und erging sich in den Gesenwirten
ich der Butanfall und erging sich in den Gesenwirten
ich der Butanfall und erging sich in den Gesenwirten
ich der Butanfall und erging sich in den Gesenwirten
ich der Butanfall und erging sich in den Gesenwirten
ich der Butanfall er
ich der Butanfall er
ich der Brownen er
ich der Brownen er
ich der Brownen er
ich der Brownen geweichten n folle

Das Urteil lautete auf eine Gesantstrase von 16 abren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft. Der ingeslagte ließ sich wissig und teilnahmstos abführen.

ein Aus Antwerpens Hafenviertel.

ng t

rftia :: Großes Sauptquartier, 10. März 1915. 3 Be zu ver unvergleichlichsten Eindrücken dieses Weltseiges wird für nich gewiß der stille Spaziergang ier 40 000 Antwervener Hafen arbeitter at gehören der sich jeht täglich um die Mittagsstunde Wo on dem atems und tatenlos daliegenden Welthasen roet im Selbestrom nach dem schönen Hauptbahnhof der stünseicht, dem drittgrößten Europas, dewegt und von mitter aus in breitem Strom mieder zurücklutet zu den milese and in breitem Strom wieder zurückslutet zu den gelegnunderbollen breiten Kaianlagen, von denen der Blid der bis in das Unendliche der schweigenden blämischen eanbicaft jenseits des Flusses dis zur Nordse hin

Riederdeutscher Schlag ist es, der sich in den flachs-Nenden blaudugigen und breitstirnigen Köpfen zu 1912 rsennen gibt, und niederdeutsch ist die Art und Weise. seinete sie still und ernst im Sommenschein und Regenfeindie sie still und ernst im Somenschein und Megen-derteichauer dieser Tage ausammenstehen und über ihre sich Kufunst reden. Denn diese Zukunft ist vorläufig grau einzwie der heutige Himmel über Flanderns Fluren, grau urunwie das Meer, das draußen tobt und brüllt, weil err wie niedersächsischen Bettern jenseits des Kanals durch näsinkre Machenschaften den ganzen gewaltigen Handel e offlinwerbens früherer Tage lahmgelegt haben. Und ein etgnsonderbares Spiel des Zufalls will es, daß 60 Kilo-gulanter weiter am Ausfluß der Schelde ins Meer die Siegsbolländer in ihrem gewaltigen Festungshafen Blissinentiegen ungehindert Schiffe empfangen und abfertigen itnit tonnen, während hier

ben ber zweitgrößte Safen Europas, bon Mars in

Seffelu geschlagen, wiele daliegt, vorläufig ohne jede Aussicht auf Erlösung a dans tiefer Not. Würden die Wlänner hier oben auf eeufiden kais mit südländischer Leebhaftigkeit ioben und

witen, schreiend und gestisulierend umberlausen, es im wire einem sast lieber, als diese ungeheure, schwer to lastende Stille, die über den Massen liegt. prad Gleich wie unter den Handburger Schauersenten web sinden wir auch hier unter den Antwerdener Hasen wahrhafte Athleten der Arbeit, Mäuner, dies denen das untätige Stilliegen. das nun schon mehrere in den Monate audauert geroden sierkaterlich sein nun Kom a Monate andauert, geradezu fürchterlich sein nuß. Dem ch biewächlichen, unlustigen Arbeiter mag ab und zu keine Ausspannung erwünsicht sein: den stählernen Mussellen dieser Riesen berursacht die andauernde Untätigung leit geradezu körverliche Bein. So suchen sie sich das Bewegung zu machen durch die tägliche kundenlange Banderung Strosse auf. Strasse ab, die dabei unab-Banderung Strasse auf, Straße ab, die dabei unabsein Banderung Strasse auf, Straße ab, die dabei unabsein bei das Bild eines Demonstrationszuges angeswommen hat, der erschütternd wirken muß. Unabsichtlich – denn die deutsche Libilderwaltung in Belden und die Berwaltung der Stadt tun, was sie ihnnen, um den Taussenden Brot und nach Möglichkeit auch Arkeit zu derschen Roder Arkeitslose ers and Arbeit zu verschaffen. Jeder Arbeitslose erstellt der Tag 60 Centimes und dazu eine bestimmt Menae Brot und Suppe, die sich nach der Kopfkahl der Kamilie richtet. Das reicht wohl, um der dem Bungertode zu schützen, ist aber sehr wenig im Berscheich zu den Berscheiten Arsteile der den der Verbieren der diese hachberechten Arsteile eleich an bem Berbienft, ben biefe hochbegahlten 21rbeiter in Friedenszeiten hatten.

In der lehten Beit haben sich die Berhältnisse eines aum Besseren gewandt. Ein Teil der Arbeitstofen hat im Safen wieder Arbeit aefunden, ein anberer bei fonftigen Erneuerungsarbeiten, menn es fich babei im großen und ganzen auch nur um eine Bes ichäftigung nach Tagen handeln kann. Wie bekannt, bat Amerika bericiebene Silfsfendungen für bie bel-

gifche Rivilbevölkerung nach Antwerpen expediert, und anderseits latt and die beutsche Bermaliung verichiebene michtige Sofenarbeiten ausführen. Dan erinnert fich, daß die Englander bei ihrem Mbange bon Antwerben nicht nur die intaft gebliebenen forts, bor allem die an ber Schelbe liegenden bon Ste. Marie und Tete be Flandre jerftort haben, fonbern auch etwa 30 beutiche Schiffe feeuntlichtig machten. Darunter befand fich bor allem

die schöne "Gneisenau" des Norddeutschen Llohd, die zur Sperrung der Schiebe dienen follte. Bei der Rerftörung der Schiffe ist man aber ziemlich ungeschicht zu Werke gegangen, so daß der massige Schiffsrumds erhalten blieb. Und dieser tat den Engländern nicht den Gefallen, quer zur Stromrichtung lieden zu bleiben sondern aus bleiben sondern aus bleiben sondern aus bleiben liegen ju bleiben, fondern er gab ber Stromung nach und drehte in rectem Winkel, so daß neben dem bersenkten Schiff eine begueme Fahreinne blieb. die sogar Schiffen dis zu 13000 Tonnen das Passieren gestattet. Wan hat beutscherfeits die begründete Hoffsnung, daß in absehbarer Beit die Schung des wertvollen Schiffsrumpses möglich

Bei ben fibrigen Schiffen, fo ber "Chriftine Seel" aus Fleneburg. ber "Tasmania" ber Samburg-Auftralischen Dampsschiffchrts-Gesellschaft, der "Kandelfels" bon der Bremer Hansalinie, des Dambsers "Elbing" aus Hamburg, des "Schildturm" aus Bremen, der "Santa Fee" bon der Hamburg-Südamerikanischen Dampfichissatis Gesellschaft, dei Tampsern der Lebantelinie aus hamburg, dem Bollschiff "Berim" und zwei großen österreichischen Danusern "Brazatus" und "Zora" aus Ragusa hatten die Engländer die wichtigsen und empfindlichsten Teile aus den Maschinenanlagen und der Steuerung entjernt und ins Baffer geworsen. Da haben nun unsere Ingenieure unter Mitwirkung der Antwerpener Hafenarbeiterschaft sich Mitwirkung der Antwerpener Hafenarbeiterschaft sich ans Wert gemacht, um diesen toten Schiffen neues Leben einzubauchen. und schon arbeiten bier und da die Schrauben zur Probe, während die verschiedenen Hisfsmaschinen, wie die für die elektrische Beleuchtung und Wasserhaltung bereits wieder in Tätigseit sind. Um geger mit Nahrungsmitteln für die große Stadt, deren gewaltiger Nathedrasturm sich im Hindurch steuern Segler mit Nahrungsmitteln für die große Stadt, deren gewaltiger Nathedrasturm sich im Hintergrunde gleich dem mit Spizen gezierten Arm einer schönen Frau in die Luft reck, als wolle er den einstommenden Schiffen zurusen: Hind es war ja auch gut sein im Schatten dieser Kirche und der alten spitzgiedligen Häusers dens überhaupt. Davon zeugen die eleganten Howtels und Weinrestaurants sowie die großen Kasseshäuse dieser Stadt, in denen Reeder und Kausseleute, Händler und Schiffissapitäne in stiedlichen Zeiten gern gesehene und gut zahlende Gäste waren. während draußen in der Hausants

Die Inftigen Jaumaato

ans aller herren Länder billigeren, wenn auch oft nicht gang harmlofen Beltvertreib fanden. heute find die vielfach verichlungenen, ineinanterlaufenben, engen die vielsach verschlungenen, ineinanderlausenden, engen und nicht ganz geheuren Gassen des Hafenviertels ziemlich öde und seer. "Bis Blonte Imae" wauert ebenso wie die Kneipe "Im siebenten Himmel", und in der "Diden Marie" ist es gerade so seer wie drüben "In den starken Dranken" (starken Getränken). Eng-länder und Holländer, Schweden und Norweger, Por-tugiesen und Spanier, Franzosen und Italiener, Grie-chen und Türken, sa selbst die Chinesen und Neger unter dem Heizers und Trimmerpersonal der Ants-werpen anlausenden Schiffe sanden in diesem inter-essantessen aller Hosenviertel der Veselt ihre besonderen landessiblischen Kneiden. Aber der deutsche Janmaat landesilblichen Kneiben. Aber der deutsche Janmaat beherrschte auch hier bas Feld, wie die überwies gend deutsch gehaltenen Zuschriften an den niedrigen und urwüchsigen Gasibäusern "Zum König von Breußen", "Stadt Berlin", "Im alten Hamburg", "Zur Stadt Wismar", "Zur Kieler Förde" u. a. m. beweisen. Besonders sympathisch grüßt den militärisch geschulten Besucher aus der Reichshauptstadt das Schild mit der leuchtenden Inschrist:

"Bij Bater Bhilipp".

Die Mehrzahl ber Birtichaften, auch ber inter-pational frifierten Kneiben, hatte beutsche Wirte, Die beim Kriegsausbruch ihre Rationalität nicht verleugnen tonnten, als ber Bobel in bas hafenviertel einbrang mud blutige Abrechnung mit ben "Duttfmen" hielt. nur das Geld fortgenommen, die Mufitautomaten in Die Schelbe geworfen und ihre Frauen und Rinder berbrügelt, sondern sie selbst unter allerlei Mishand-lungen jum Bahnhof geführt und dort in die nach Deutschland sahrenden Züge gestopst. Und so groß ist der Schreden darüber bei diesen Leuten gewesen, daß noch heute Duhende derartiger Kneipen ohne Inhaber dastehen, bernagelt und verschlossen durch die bentsche Berwaltung, der die verlassenen Hajenkneipen vielkeicht nicht so ganz unangenehm sind, zu einer Zeit, wo der Ausschank von "Stärken Drauten" von dem Generalgouvernement überhaupt verboten ist.

Aber die verlaffenen Safentneipen find nur die Rulissen bie berlapenen Halentmeipen sind nur die Kulissen für ein noch schlimmeres Biertel, von dem
in diesem Zusammenhange auch geredet werden muß,
zumal wir uns daran gewöhnt haben, auch diesen Dingen neuerdings schärfer ins Auge zu sehen. Sin
halbes Duhend enger und kurzer Straßen, die sich
im rechten Winkel schneiden und auf der einen Seite
von dem trüben Gewässer alter Hasenbassins und Ranale begrengt find, bilben

Das duntelfte Quartier Untwerbens.

Die hohen überhängenden Säufer berühren sich bei-nahe an den Giebeln und bilden dadurch fast ein einziges zusammenhängendes Gewölbe, in dessen Winfeln das Laster lauert. Word und Totschlag sind in diesen engen Gassen zu Hause gewesen, und alle Leidenschaften der Hölle gaben sich hier ein Rendez-vons. Die Borbereitungen, welche die Gesundheitspo-lizei des Gouvernents in Brüssel für dieses dunkle Lopital beloiister Luliur getrossen hat latien er-Kapitel belgischer Kultur getroffen hat, lassen er-freulicherweise ersennen, daß es so wie bisher nicht weitergeben wird, und so wird dieses Stück Antwer-pen, gewiß nicht zum Schaden des ganzen Landes, für alle Zeiten erledigt sein.

Baul Schweder, Rriegsberichterflatter.

1 Aus Stadt und Land.

** 103 Jahre alt. Seinen 103. Geburtstag sonnte der Ehrenmeister der Berliner Schlosser-Innung Wil-belm Fritsch in körperlicher und gestitger Frische seiern. Jahlreiche Gratulanten, darunter Bertreter der Reichs-hauptstadt und der Innung, hatten sich bei dem "äl-testen Bürger Berlins", der bei seiner Tochter wohnt, eingefunden. Ein Urenkel, der in Flandern im Felde steht, hatte ans dem Schüßengraben dem alten Derrn einen Keldosses Glüdmunsch gesandt.

** Celbstmord der Baronin Banghan. Die morganatische Gemahlin des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, Baronin Baughan, die in Paris lebte, bat sich, wie der Pariser "Matin" meldet, durch einen Revolverschuß getotet. Der Berbindung des Konigs Leopold mit der Baronin Baughan find amei Sohne entsprossen, denen der König den Titel "Grasen von Tervneren" verlieh. Die Baronin hat nach dem Tode des Königs ihren Haushofmeister geheiratet. Sie war in mehrere Erbschaftsprozesse verwickelt, die die Töchter König Leopolds gegen fie anftrengten. In Baris lebte fie bon ben nicht unbeträchtlichen Geldmitteln, die ber Rania ihr gu Lebzeiten zugewendet hatte.

** Bintiat in hamburg. It. Pauli. Rach einer Meldung aus Hamburg ibtete in einem Kaffeehaus auf St. Bauli der von seiner Jamilie getrennt lebende Assährige Maler und Kellner Karl Johann Bornester seine Geliebte, das in Wolgast in Pommern geborene 27 Jahre alte Barmädden Anna Schmidt durch einen Schuß in die Schläse. Der Mörder brachte sich dann einen Schuß in den Kopf bei und stard turz nach der Einlieferung in das Armentrankenhaus.

** Festnahme eines Betrügers. In Jahre 1909 gründete der am 21. Sept. 1871 in Bestiallen geborene Kaufmann Emil Walthoff eine Exportfirma. Er hatte sich für 400 000 Mart Waren verschafft, die er mit einem Fesspericht hauptsächlich in England zu Gelden Wastle. Warlin in Artiste armitett machte. Ballhoff ist in Berlin ermittelt, verhaftet und sofort nach hamburg übergeführt worden. Geschä-bigt sind hamptsächlich süddentsche Firmen, die For-berungen bis zu 30 000 Mark haben.

** Kindliche Opserwiltigkeit. Ein rührendes Betipiel kindlicher Opserwiltigkeit wird den "Münch. R.
M." von einer Lehrerin berichtet: Kürzlich erging
an die Bolksschulkinder in unserem Städtchen die Aufkorderung, altes Blei, Messing, Kubser, Zinn usw. zu
jammeln und in die Schule zu bringen. Gleichzeitig
erklärte man, wosu diese Dinge verwendet werden schwierigkeit, da man ihnen klarmachen mußte, wie die einzelnen Metalle aussähen. "Der Fenstergriff ist aus Messing, erklärte die Lehrerin, "und eure Soldinder sinder alle möglichen Dinge zur Schule, darunter auch mehrere invallde Bleisoldaten- und spierdern auch mehrere invallde Bleisoldaten- und spierdern Karl Th., ein blonder frischer Bub mit großen Blausaugen, überreichte stolz zwei ganz neue Bleisolderen, die wohl erst am letzen Beihnachtsssest das Christind gebracht haben mochte. "D' Mutter hat g'seit. i derfs scho' bringe." Die Lehrerin meinte: "Die sind ja noch ganz neu, nimm sie wieder mit und spiele noch damit." Betrübt und gesenkten hauptes zog der Kleine ab, so daß es der Lehrerin schon kid tat. die Gabe abgewiesen zu haben. Doch gleich darauf kank Karl strahlend aus seiner Bank heraus und hielt triumphierend seine zwei Soldaten in die Höhe: "It sein seinen Soldaten hatte er den Kopf, dem andern die Beine abgerissen, nun mußten fie bod angenommen werden.

Dermijchtes.

tea executed a contra

= Ruochenfleifch. Die Bleifchtonferbenfabriten, die mit großen Aufträgen für Lieferungen an die heeresverwaltung berieben find und nur borgugliches Rohmaterial berwenten barfen, befreien gwar bas Fleisch von ben kriochen, aber nicht bollftandig, weil dies gar ju viel Arbeit be-anspruchen wurde. Das jurudbleibende Knochenfleisch pflegt gu gang magigen Preifen jum Berfauf an bas Bublifum gestellt ju werben und verdient gu einer Beit, ba felbft mit jedem Gleischreft fparfam umgegangen werden mußt, die ernstefte Beachtung ber Raufer. Die heeresbermaltung ftellt alle erforberlichen Ansprüche an Gute bes Materials und saubere Sandhabung, so daß auch die empfindliche Sausfrau die in den Entbeinungeräumen der Fabriken borbereiteten Gleisch- und Anochenteile, die nicht in die Konservendojen wandern, unbedenflich in der Ruche bermenben fann. Coon geringe Mengen guten Anoden fleifches ergeben, jumal wenn es mit Kohlgemilje gusammen gefocht wird, ein fraftiges und nahrhaftes Effen, und konnen in diefer gewiß nicht leichten Beit die Birtichafteführung berbilligen.

- Kriegsbornamen. Bu der "hindenburgia" und einigen anderen Mädchennamen, die die Kriegszeit erfinden ließ, gesellt sich schon wieder ein neuer. Ein Arbeiter in Rossau namnte sein vor einigen Tagen geborenes Töchtersein "Bringfriede", ofsenbar frei nach Espriede. Der Schöpfer diese Namens ist start dabei beschäftigt, zu helsen, daß der Name in die Tat ungesteht werden kann, denn er hat in Masuren die Ruffen mit berbrofchen.

Bie man mit une anfraumt. Unter ber irottis schen lleberschrift "Ungeheure Sinschlachtung von Deutsschen" berichtet die "Newhorker Staatsztg.": Einer unserer Leser in Brooklyn hat sorgfältig Rechnung geführt über die deutschen Berluste, wie sie von einigen hiesigen Beitungen veröffentlicht worden sind, und erfreut uns nun mit dem Ergebnis. Danach sind "Deutsche getötet und vernichtet" nach der "World" 8756 320

"Zelegram" 24570 000 "Journal" 18500 000

Man sieht, es kommt den anglo-amerikanischen Blättern auf ein paar Millionen Deutsche nicht au! Kriegohumor.

Esperantien. "Daß dich die Aussen als deutschen Wehrpsichtigen so rasch wieder freiließen?" — "Ich habe schlauerweise meine Mitgliedskarte des Esperantobereins als Ausweis borgezeigt, die der Kommiffar nicht lefen tonnte. Er fagte bant, bag Rugland mit biefem Lande nicht grieg führe. fe bag ich rubig abreifen tonne." - Ruffif de Regierung sgedanten. "Bir muffen ben frieg abbesto berwöhnter find fie, wenn fie wieder beimfommen."
(Meggendorjer Blatter.)

Geschäftsbericht für 1914

des Credit- u. Vorschuß-Verein e. g. m. u. H. zu Höhr

Bilanz am 31. Dezember 1914.							
Vermögen.	Mk.	Pfg.	Schulden.	Mk.	Pfg.		
1. Kasse 2. Wechsel: a) Diskont- u. Geschäfts- wechsel b) Inkassowechsel Mk. 23001.96 b) Inkassowechsel Mk. 27464.49 1805.02 8. Guthaben bei Banken: a) bei der Reichsbank b) bei anderen Banken Mk. 27464.49 79928.42 4. Wertpapiere 5. Laufende Rechnungen 6. Vorschüsse 7. Hypotheken 8. Noch zu empfan gende Zinsen: a) auf Wertpapiere Mk. 2003.83 b) "Hypotheken c) "Vorschüsse Mk. 2003.83 b) "Hypotheken myd99.77 c) "Vorschüsse myd99.77 c) "Vorschüsse myd944.39 9. Mobilien myd944.39	27942 24806 107392 192546 387051 218196 499138 16447 3429 1368	98 91 - 83 14 69	1. Geschäftsanteile: a) der verbleibenden Mitglieder	91684 220512 620663 514562 500 15172 15219	77 52 10 72 - 83 55		
	1478315	40					
	1 1 1 1 2 1		rlust-Konto 1914.	1478815	49		
Geschäftserträgnisse: Elmahmen auf Zinsenkonto an Zin				Ak. 6338	7.00		
Geschäftslasten:	nsen und Abschreibu	Provisi ung au er Bila	ionen, Verwaltungs- und Geschäftsunkosten, für f Mobilien	Mk. 4816 Mk. 1521	7.54		
			ung aus 1914. vom 14. März 1915 soll der aus dem G	Coschifts	inhe		
1) 7 % Dividende auf Mk. 89088.— divi 2) 1 % Rücklage für Kriegsunterstützung 3) dem Reservefond I zu überweisen 4) Rücklage zum Gebäude-Reservefonds 5) dem Delcrederefonds (Rücklage für Ver 6) für gemeinnützige Zwecke auszuteiler und zwar a) der hiesigen Vol b) dem Zweigverei	werden: idendenb gen zur s : rluste) zu en: ilksküche in des "F	verfüß verfüß zuführ Roten	tigte Geschäftsanteile zu vergüten = Mk. gung des Vorstands und Aufsichtsrats "	6236.16 890.— 3000.— 1000.— 2500.—	jam		

Nachdem diese Verteilung vorgenommen ist, setzen sich unsere sämtlichen

c) an bedürftige Frauen von Kriegsteilnehmern in Höhr

d) dem Krankenhaus in Höhr

7) als Gewint-Vortrag zu buchen . . .

- Betriebsmittel -

wie folgt zusammen:

Verzinsliche

a) Eigenes Vermögen:		Ende 1914	gegen		Ende 1913		
 Geschäftsguthaben der Mitglieder Gesamtreserven 	Mk.	93682.16 = 6.36% 227848.52 = 15.47%		Mk.	92830.62 220458.52	$= 6,70^{\circ}/_{\circ}$ = 15.90°/ _{\circ}	
	Mk.	321530.68 = 21,83 %	-	Mk.	313289.14		
b) Fremdes Kapital:	n	1150898.65 = 78,17 %	199965	27	1072722.58	= 77,40%	
	Mk.	1472429.33		Mk.	1386011.72		

Das eigene Vermögen an Geschäftsguthaben und Reserven gegenüber den Schuldverpflichtungen stellt sich auf 27,94% (im Jahre 1913, 29,20%).

Mitglieder-Bewegu 1. Am Anfang des Geschäftsjahres 1914 Mitgliederzahl 2. Während des Geschäftsjahres 1914 neu eingetreten		484 17
3. Zum Schlusse des Geschäftsjahres 1914 ausgeschieden:		501
a) freiwillig b) durch Tod im Berichtsjahr	14 12	
c) durch Ausschluss	2 =	28
4. Mithin Mitgliederzahl am Schlusse des Geschäftsjahres 1914	Waller of the same	473

Für	Mitglieder und Nichtmitglieder:			
Einlage: a)	auf Schuldscheine mit jährlicher Kündigung	33/4]	Prozent	P
D)	im Sparkassen-Verkehr bei halbjähriger Kündigung	31/+		

c) " ohne Kündigung gegen jederz. Rücknahme 21/, Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einlage bis zum Tage der Rücknahme. — Wir verabfolgen Heimsparbüchsen und vergüten auf die Einlagen 31/2 %. — An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.

Nähere Auskunft erteilen wir gern u. halten uns zur Besorgung aller bankgeschäftlichen Aufträge bestens empfohlen. Höhr, den 14. März 1914.

Marzi,

Lötschert,

Breiden.

Winter.

200 .--

450.-

1148 39

pro Jahr,

Mk. 15219.55

Die

ber wirticafiliden Berhaltniffe, bie jeder

iparen lehrt

legt es mehr benn je nabe, an erpm guten Waren festguhalten. Meine fabelhaft niebrigen find weit uber Cobleng und Grengen durch den Berfauf in der erften fowie burch fruhgeitigen Gintauf von

Gelegenheitsposten und Partien.

Sie finden daher, trop ber Teuerung, bes Rrieges auch fett bei mir, wie fie mobnt finb :

Gute Aleidung für wenig Gel Codfeine Ungüge

für herren, Burichen und junge herren 28, 24, 21, 18, 11, 12.50, 9,

Gelegenheitskäufe! Gin Poften munberbar

perren - Anzüge 99 and blan und schwarz A

Ein Boften Ungüge hoch feine Ungüge für junge herren, Alter 14-20 Jahren

Weit unter Preis! Jünglingsanzüge

Belegenheitstauf

hochfeine Qualitäten, in fcmarg und

7 10 14 16 18 20 24 bis Gelegenheitskäufe! lleber Zanfend Anaben - Am Sochieine Anaben - Angu

in neuen Macharten, barunter hochfeine Dlob 12.00, 9.50, 7.95, 6.45, 4.95, 3.65,

Gelegenheitskäufe! Ein Boften eifenftarte

Soyul : Unzüge

teile aus Reftstoffen, Große 1-6 Ein Poften geftridte

Mnaven = Unjuge Gin Poften blaue

Rammgarnanzüge gang gefüttert, Pring Beinrich Facon, mit Neberfragen, Größe 1-6,

Birka Caufend Knaben Leibdienholen

aus Reftftoffen, Größe 1-6 Ein Poften blam viot - fofen Ein Poften Anaben-Mancheffer - 1-6 165 1.95, 1.45, Ein Poften

Knaben-Sweaters

1.95, 1.45, Sofen für herren und Burjchen, elegan Streifen, sowie Hosen aus Re auch schwarze Hosen 8.50, 6.95, 5.85, 4.65, 3.95, 2.50, 1.95

Gelegenheitskanf! Mehrere Bundert

Arbeits - Dojen

2.25, 1.95 Jedes einzelne Angebol ift ein Beweiß meiner

eminenten Leistungsfähig

Cobleng's größtes Etagengeschäft legenheitskäufe

Konfetionshans

14 Firmungstr. 14 eine Treppe hoch,

im Saufe bes herrn berlet (baushalte (Jeber Radybrud meiner Orginal - Inferate